



LAUDATIO

Der **Akademiepreis** der Bayerischen Akademie der Wissenschaften wird auf Beschluss des Plenums der Akademie an eine Person verliehen, die wesentliche wissenschaftliche Leistungen erbracht hat, ohne hauptamtlich in der Forschung tätig zu sein. Die Wahl fiel im Jahr 2009 auf Herrn Dr. Karl Bayer für sein beachtliches wissenschaftliches und editorisches Werk auf dem Gebiet der Klassischen Philologie.

1920 in Reichertshofen geboren, studierte er nach Kriegsdienst und Gefangenschaft Klassische Philologie, Geschichte und Deutsch an der Universität München. Er schloss seine Studien 1949 mit dem Staatsexamen für das höhere Lehramt und 1952 mit der Promotion zum Dr. phil. ab. Danach unterrichtete er an Gymnasien in München und Freising und übernahm 1971 die Leitung des Wittelsbacher Gymnasiums in München. Von 1972 bis 1985 war er als Ministerialrat im Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus tätig.

Seine Dissertation über die Vergilvita des Sueton wurde zum Ausgangspunkt einer reichen, privat in „Nebenstunden“ geleisteten Forschungs-, Übersetzungs- und Editionstätigkeit, die von den kleineren Schriften Ciceros über die Vorsokratiker und bis zu Plato und Plinius reicht. Die von Hans Färber begonnene deutsche Plinius-Ausgabe übernahm Herr Dr. Bayer nach dessen Tod und führte sie bis zum Abschluss weiter (insgesamt 37 Bände und ein Registerband). Über die antike Zeitmessung und Zeitrechnung hat er eine grundlegende Studie vorgelegt. Die von Hans Maier mitinitiierte Ausgabe des „Denktagebuchs“ von Hannah Arendt wäre ohne seine Hilfe nicht möglich gewesen, da es ihm gelang, alle – oft schwer lesbaren – griechischen und lateinischen Zitate in Arendts Manuskript aufzulösen und zuzuordnen.

Juni 2009